

Erstes sichtbares Zeichen für das Waldhaus

Ein große „Waldbank“ steht an einer Stelle, an der vermutlich 90 Prozent aller Urbacher immer mal wieder vorbeikommen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MICHAEL STÄDELE

Urbach.

„Jetzt begreifen und nicht auf den lange Bank schieben“ ist auf einem Transparent am Geländer des Urbach zu lesen. Daneben steht seit Freitag eine zugegebenermaßen auch lange Bank, auf der viele Menschen Platz finden. Die „Waldbank“. Sie hat eine besondere Funktion. Ein „erstes sichtbares Zeichen“ für die Remstalgartenschau 2019 soll diese „Waldbank“ sein.

Das sagte bei der kleinen Einweihungsfeier in der Friedhofstraße, gegenüber dem Parkplatz der beiden Einkaufsmärkte, FW-Gemeinderätin Monika Bruckmann, die zusammen mit ihrem SPD-Kollegen Jürgen Schlotz (von ihm stammte die Idee), Francisco de la Fuente, Bernd Ziegler, Philip Wenger, Philipp Polosek, Helmut Dambacher und Dr. Gerhard Strobel das „Waldbank“-Projekt in die Tat umsetzte. 69 Stunden hat das Team insgesamt gebraucht – vom Fällen der Bäume bis zum Aufstellen des gelungenen Werks.

Monika Bruckmann: Die „Waldbank“ soll ins „Waldhaus“ einladen

Monika Bruckmann sagte außerdem, die „Waldbank“ solle vor allem ein Zeichen dafür sein, „dass wir uns gemeinsam auf den Weg machen wollen, um im Zuge der Remstalgartenschau 2019 etwa für unseren Ort und auch für die Region zu tun“. Man wolle lange Bänke „nicht dazu benutzen, Dinge aufzuschieben, sondern um zusammenzu-

Passend

■ ...zur „Waldbank“ waren das Getränk und die süße Sünde, die von FW-Gemeinderätin Monika Bruckmann bei der Aufstellung kredenz wurden: **Waldmeister-Bowle und Waldhonig Schleckerkuchen.**

kommen, uns auszutauschen, im Gespräch zu sein, auch in unserem Ort im Gespräch zu sein“. Und so soll auch das „Waldhaus“, „zu dem diese Bank einladen will, ein Ort werden, wo Menschen zusammenkommen, Gemeinschaft haben“ (Bruckmann). Und das alles „an einem Ort, der uns allen, groß und klein, jung und alt, gesund oder erschöpft und krank so guttut: unser Wald“. Die Befürworter des „Waldhauses“ freuen sich nach den Worten der Urbacher FW-Gemeinderätin „sehr, dass wir zu diesem Projekt die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und damit engagierte Leute gefunden haben, die uns Urbachern helfen, gute Konzepte und Ideen dafür zu entwickeln“. Man habe sich schon zu einigen Sitzungen getroffen. Monika Bruckmann lud ausdrücklich alle ein, dazuzukommen und mitzumachen, sich einzubringen „in unserer Waldhausprojektgruppe oder auch in anderen Projektgruppen für die Remstalgartenschau“.

Viele Urbacher wissen überhaupt nichts von der Remstalgartenschau

Wie es zu der „Waldbank“ gekommen ist, erläuterte SPD-Gemeinderat Jürgen Schlotz, laut Bruckmann „unser Waldbanker“. Mit ausschlaggebend sei gewesen, dass er, Schlotz, Bekannte hatte, „die wussten nichts von einem Waldhaus, nichts von einer Remstalgartenschau, die 2019 stattfinden wird“. Daraufhin habe er sich die Frage gestellt: „Wie bekommt man die Leute dazu, dass sie es mitkriegen?“ Die Antwort habe gelautet: „Indem wir etwas Sichtbares hinstellen.“ Etwas, an denen die meisten Urbacher vorbeikommen. Insofern sei der Standort für die „Waldbank“ bei den beiden Einkaufsmärkten in der Urbacher Mitte bewusst gewählt worden, denn „da kommen 90 Prozent der Bevölkerung vorbei“.

Jürgen Schlotz ließ die Entstehung der „Waldbank“ kurz Revue passieren. Nachdem die Idee geboren gewesen sei, habe man sich wegen des Holzes an Revierförster Volker Speidel gewandt. Der habe gesagt, er habe keine Zeit, es zu besorgen, aber er wisse ein Fichtenwäldle im Gemeindegelände, in dem sich die Bankbauer mit Material eindenken können. Vor drei Wochen ging dann die Aktion los. Fünf Leute haben teilweise bei strömendem Regen Fichten gefällt, zwei Wochen später ging es dann „bei 30 Grad“



Als die „Waldbank“ aufgestellt wurde, legten symbolisch noch einmal Hand an (von links): Bürgermeister Jörg Hetzinger, Dr. Gerhard Strobel (Vorsitzender der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Kreisverband Rems-Murr e.V.), FW-Gemeinderätin Monika Bruckmann, ihr Fraktionskollege Dr. Hans Scherer und SPD-Gemeinderat Jürgen Schlotz, der erst seit kurzem im Gremium sitzt, aber schon einiges bewegt hat und von dem die Bank-Idee stammt. Bild: Habermann

(Schlotz) weiter. Schließlich wurden die Fichten auf Länge gesägt und jetzt am Freitag die Bank zusammengebaut.

Jürgen Schlotz ging auch auf die Frage ein, warum ein „Waldhaus“ richtig und wichtig ist für Urbach. Er zitierte in diesem Zusammenhang aus der Homepage der Umweltakademie Baden-Württemberg, in deren unter anderem heißt: „Verlust von Wissen können wir uns nicht mehr leisten. Nur eine umweltgebildete und naturbegeisterte Gesellschaft ist in der Lage, die richtigen Maßnahmen für eine ökologisch-ökonomische Zukunftsvorsorge zu treffen.“

Hetzinger ist „sehr zuversichtlich, dass wir das Waldhaus bekommen“

Der Urbacher Bürgermeister Jörg Hetzinger unterbrach eigens seinen Urlaub, um an der Einweihung der „Waldbank“ teilzunehmen. „Toll“ findet er es, „dass sich Mitstreiter finden für die Remstalgartenschau 2019“. Urbach (Hetzinger meinte damit vermutlich vor allem den Gemeinderat) müsse jetzt „in die Pötte kommen“, denn nun beginne die Umsetzungsphase für die Projekte, die die Gemeinde im Zusammen-

hang mit dieser Gartenschau plane. Natur sei ein wichtiges Thema, auch und gerade für die Jugend. Hetzinger bedauerte: „Leider verstehen viele Leute noch nicht, was wir machen möchten.“ Dabei sei doch klar, dass „die Natur durch das Waldhaus nicht beeinträchtigt wird“. Der Urbacher Rathauschef zeigte sich „sehr zuversichtlich, dass wir unser Waldhaus bekommen und auch die anderen Einrichtungen“. Er lobte ausdrücklich die verschiedenen Arbeitskreise, die im Zusammenhang mit der Remstalgartenschau entstanden sind, für ihr großes Engagement.